

TeckWrap richtig **verarbeiten**

Der Verarbeitungsleitfaden von TipTopCarbon – von der Vorbereitung bis zur Pflege



Dieser Leitfaden fasst zusammen, was wir in unseren Car-Wrapping-Schulungen vermitteln und was sich bei uns in der täglichen Arbeit mit **TeckWrap Folien** bewährt hat. Er ersetzt keine Übungsstunden am Blech, aber er hilft dir, die häufigsten Fehler von vornherein zu vermeiden. Die Temperaturen und Zeiten stammen aus den technischen Datenblättern des Herstellers, der Rest aus Erfahrung. Alle QR-Codes führen direkt zum passenden Produkt im Shop, die Links sind klickbar.

1 Das Material verstehen

TeckWrap Folien sind hochwertige polymer-kalandrierte Luftkanalfolien. Kalandriert heißt: Die Folie wurde bei der Herstellung durch Walzen auf Stärke gebracht und hat dadurch ein Formgedächtnis. Das ist keine Schwäche, sondern ein Werkzeug, wenn man damit umzugehen weiß. Bei Wärme will die Folie zurück in ihre Ausgangsform, und genau das nutzt du später beim Repositionieren und beim Vordehnen.

Mit 120 bis 130 Mikrometern ist die Folie etwas dicker als ein Blatt Kopierpapier. Sie liegt satt in der Hand, reißt beim Umsetzen nicht gleich ein und fängt am Fahrzeug kleine Steinschläge und Kratzer ab, bevor sie den Lack erreichen.

Bevor die Rolle aufgeht: 24 Stunden vorher in der Originalverpackung in den Arbeitsraum stellen. Eine Folie, die deutlich kälter oder wärmer ist als der Raum, kann sich beim Verkleben verziehen.

2 Reinigung und Akklimatisierung

Der Untergrund entscheidet über die Haltbarkeit. Nicht die Folie löst sich, sondern der Kleber verliert den Kontakt zu einer Fläche, die nie richtig sauber war. Deshalb reinigen wir zweimal: einmal gründlich am Anfang, und noch einmal direkt vor der Verklebung am Bauteil.

Schritt	Was passiert
Waschen	Autoshampoo ohne Wachs- und Glanzzusätze. Groben Schmutz komplett runter, danach ab in die Halle.
Akklimatisieren	Fahrzeug und Bauteile auf Hallentemperatur kommen lassen. Gerade im Winter gilt: kaltes Blech wird nicht foliert.
Reinigungsknete	HyperClay mit HyperLube als Gleitmittel holt Flugrost, Teer und eingebrannte Partikel aus dem Lack. Hartnäckiges wie alte Kleberreste löst der Avery Surface Cleaner.
Entfetten	Mit HyperIPA gründlich entfetten, Tücher regelmäßig wechseln.
Finish	Direkt vor der Verklebung jedes Bauteil mit HyperClean abwischen. Danach die Fläche nicht mehr anfassen.

Warum HyperClean zuletzt und nicht Isopropanol? Auf einer frisch mit IPA gewischten Fläche packt der Kleber sofort und extrem. Zum Positionieren bleibt dir dann kaum Spielraum. HyperClean reinigt ohne Giftstoffe und lässt dir die Kontrolle beim Anlegen.



HyperClay + HyperLube Set

Reinigungsknete mit Gleitmittel gegen Flugrost und Teer



HyperIPA

Isopropanol zum gründlichen Entfetten



HyperClean

Untergrundreiniger ohne Giftstoffe, der letzte Schritt vor der Folie



Avery Surface Cleaner

Für hartnäckige Fälle wie alte Kleberreste



Wo Folie nichts verloren hat

Rost, Abplatzungen, Spachtelstellen, lose oder frische Nachlackierungen, Flächen mit Wachs-, Silikon- oder Keramikversiegelung, raue Kunststoffe, feuchte oder kalte Untergründe und Folie anderer Hersteller. Auf solchen Flächen übernimmt kein Folienhersteller eine Garantie. Kritische Stellen vorher fotografieren und mit dem Kunden klären.

Restfeuchte ist ein Kantenlöser: unter Dichtungen, in Falzen und Griffmulden trocknen, bevor Folie in die Nähe kommt.

3 Das richtige Klima: 16–24 °C

Raum, Bauteil und Folie gehören in den Bereich von 16 bis 24 °C, nicht nur das Thermostat an der Wand. Unter 16 °C wird der Kleber zäh und die Kanten haften schlecht. Deutlich darüber kollabieren die Luftkanäle im Kleber, und das siehst du hinterher als Kleberlinien in der Fläche.

Die Luftkanäle sind der Grund, warum TeckWrap trocken und ohne Nadel blasenfrei zu verkleben ist: Beim Rakeln entweicht die Luft seitlich durch feine Kanäle im Kleber. Das funktioniert aber nur, solange die Kanäle existieren. Wer beim Verkleben mit dem Föhn draufhält, bügelt sie platt.



4 Verkleben: trocken und ohne Spannung

TeckWrap wird trocken verklebt. Wasser hat unter dieser Folie nichts zu suchen, es verzögert den Haftungs Aufbau und sammelt sich in Sicken und Falzen.

Wenn dir die Anfangshaftung zu stark ist, etwa auf großen Flächen oder wenn die Routine noch fehlt, hilft das Low-Tack-Spray **Shine & Slide**: aufsprühen, verteilen, ganz normal anlegen und rakeln. Eine Regel dazu musst du einhalten: **Ränder und Sicken nicht einsprühen, etwa 8 cm Abstand**. Genau dort braucht die Folie ihre volle Haftung vom ersten Moment an.

Die wichtigste Regel für kalandrierte Folie überhaupt: **spannungsfrei verlegen**. Die Folie soll in die Form fallen, nicht hineingezogen werden. Material großflächig verteilen statt an einer Stelle ziehen, Überschuss in freie Bereiche führen, Sicken entlasten statt hineinspannen. Jede versteckte Spannung meldet sich später zurück, meistens an der Kante oder in der Sicke.

Verzogen oder schief angesetzt? Kein Drama. Warm anblasen, die Folie schrumpft in ihre Ausgangslage zurück und lässt sich ohne Haftungsverlust neu verkleben. Bei stark gewölbten Bauteilen wie Spiegeln drehst du den Effekt um: anwärmen, über die Form vordehnen, abkühlen lassen. Ein Teil der Dehnung schrumpft zurück, und was übrig bleibt, sitzt später fast spannungsfrei am Bauteil. Vordehnen heißt formen, nicht quälen. Wird der Effekt matt oder die Farbe heller, war es zu viel.

Kratzfrei rakeln

Auf empfindlichen Finishes wie Hochglanz und Metallic arbeiten wir mit dem TrueDeerGlide, einem Rakel mit Hirschlederkante. Das Leder bremst allerdings auf der Folie, deshalb die Kante mit HyperLube benetzen, dann gleitet sie sauber. Flacher Rakelwinkel, überlappende Bahnen, von innen nach außen.



Shine & Slide

Low-Tack-Spray und Detailer in einem



TrueDeerGlide

Rakel mit Hirschlederkante, kratzfrei auch auf Metallic



HyperLube

Gleitmittel für Rakelkante und Reinigungsknete



5 Kanten, Umlegen, Schneiden

Kanten halten nur, wenn sie spannungsfrei und sauber sind. Also: Vor der Kante die Spannung aus der Folie nehmen, sonst zieht sie sich genau dort zurück. Falz und Rückseite vor dem Umlegen mit Isopropanol nachreinigen. Dann die Folie umlegen, gleichmäßig schneiden, fest anraken und die Kante anschließend tempern.

Beim Schneiden gilt: wo immer möglich Knifeless Tape statt Klinge. Saubere Linie, null Klingenkontakt mit dem Lack. Wenn es doch die Klinge sein muss, dann eine frische, flach angesetzt und fast ohne Druck, mit vorher geplanter Schnittlinie.

Bei tiefen, stark dreidimensionalen Formen plane rechtzeitig ein Teilstück ein. Auch TeckWrap empfiehlt bei extremen Radien die Teilverklebung. Inlays und Overlays legst du so, dass die Schnittkante auf einer Lichtkante liegt. Dort sieht man sie fast nicht. Ein geplantes Inlay sieht immer besser aus als eine überdehnte Fläche.

3M Knifeless Tapes

Schneiden ohne Klinge am Lack, für gerade und geschwungene Linien



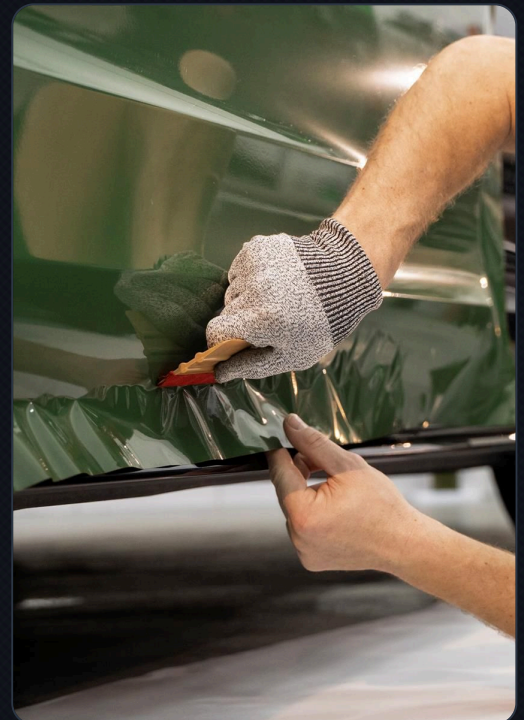
6 Nachtempern: Thermometer statt Gefühl

Jede gedehnte Zone will zurück in ihre alte Form. Nachtempern nimmt ihr diesen Drang. Kanten, umgelegte Bereiche, Sicken und alles, was beim Verkleben gedehnt wurde, bringst du auf rund **100 °C Folientemperatur**, gemessen mit dem Infrarot-Thermometer. Den Föhn dabei in Bewegung halten und Abstand wahren, gleichmäßige Wärme statt heißer Punkte.

Bewertet wird erst nach dem Abkühlen: Sitzt die Kante? Bleibt die Sicke unten? Dann ist die Zone abgesichert.

Sonderfall Metallic und Chrom

Effektfolien bestrafen Fehler sichtbar. Alle Bauteile in dieselbe Laufrichtung verkleben, sonst kippt der Farbeindruck je nach Blickwinkel. Nicht knicken, ein Knick in der Effektschicht bleibt. Überdehnen und Überhitzen verändern die Metallschicht dauerhaft, und Kratzer lassen sich bei Metallic kaum unsichtbar machen. Chrom ist die Königsdisziplin und eher etwas für Teildesigns als für die erste Vollfolierung.



7 Die ersten 48 Stunden und die Pflege danach

Der Kleber erreicht seine Endhaftung nach 48 Stunden. Bis dahin: nicht waschen, nichts drüberkleben, Kanten in Ruhe lassen. Das gehört auch ins Übergabegespräch mit dem Kunden. Danach ist die Folie waschfertig. Für ein langes Folienleben:

- pH-neutrale Pflegeprodukte, keine harten Chemikalien oder Bürsten
- Wachs und Politur weglassen, beides verändert das Finish
- Hochdruck mit etwa 70 cm Abstand, senkrecht zur Fläche, nie schräg auf Kanten
- matte Folien verschmutzen schneller und wollen regelmäßig, aber sanft gewaschen werden
- Vogelkot, Insekten und Harz sofort mit warmem Seifenwasser abnehmen
- im Winter öfter waschen, Streusalz setzt der Folie zu

Feine Kratzer verschwinden bei leichter Erwärmung oft von selbst, außer bei Matt und Chrom. Als Pflege obendrauf: Shine & Slide kann beides. Beim Verkleben senkt es die Anfangshaftung, nach der Folierung frischt es als Detailer das Finish auf und legt eine wasserabweisende Schutzschicht an, die bis zu drei Monate hält.

8 Lagerung: so bleibt die Rolle brauchbar

Rollen **stehend auf dem Kern** lagern oder liegend auf den Original-Endkappen. Die Folienfläche selbst trägt niemals Gewicht, gestapelt wird nicht.

Angebrochene Rollen nach jedem Zuschnitt **straff zurückwickeln und sichern**. Eine lose gewickelte Rolle bekommt Tunneling: Liner und Folie trennen sich in Wellen, und die drücken sich als Verzug bis in die Verklebung durch. Wie das aussieht, zeigt das Foto rechts. So eine Rolle ist für saubere Arbeit verloren.

Der Lagerraum: ideal 17 bis 19 °C bei 30 bis 40 % Luftfeuchte, weg von Heizung und Sonne. Und die älteste Rolle zuerst verarbeiten, ab Produktion gerechnet sind Folien etwa zwei Jahre lagerfähig.



Tunneling an einer lose gewickelten Rolle: Liner und Folie trennen sich in Wellen.

✓ Alles auf einen Blick

Die sechs Regeln, an denen die meisten Folierungen hängen:

- **Spannungsfrei verlegen.** Die Folie fällt in die Form, sie wird nicht hineingezogen.
- **Thermometer statt Gefühl.** 16–24 °C beim Verkleben, rund 100 °C beim Nachtempern.
- **Die Luftkanäle arbeiten für dich,** solange du sie nicht überhitzt.
- **48 Stunden Geduld,** dann hat der Kleber seine Endhaftung.
- **Der Untergrund gewinnt immer.** Deshalb: prüfen, reinigen, HyperClean zum Schluss.
- **Ränder und Sicken zuerst denken:** volle Haftung, sauber getempert, kein Low-Tack-Spray in dieser Zone.



Lieber einmal richtig zeigen lassen?

Vieles versteht man erst, wenn man es einmal unter Anleitung am echten Bauteil gemacht hat. Unser **Car Wrapping Intensivkurs**: 2 oder 3 Tage, maximal 12 Teilnehmer, über 60 % Praxisanteil.



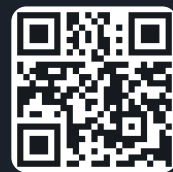
[Zum Kurs](#)

Folien und Zubehör

Alle TeckWrap Folien, Werkzeuge und Pflegeprodukte aus diesem Leitfaden findest du auf tiptopcarbon.de.



[TeckWrap Folien](#)



[Zum Shop](#)

© TipTopCarbon Germany · Alle Angaben nach bestem Wissen und aus der Schulungspraxis. Maßgeblich sind die technischen Datenblätter und Verarbeitungshinweise des Folienherstellers. TeckWrap ist eine Marke des jeweiligen Rechteinhabers.